

# SCM im Handel

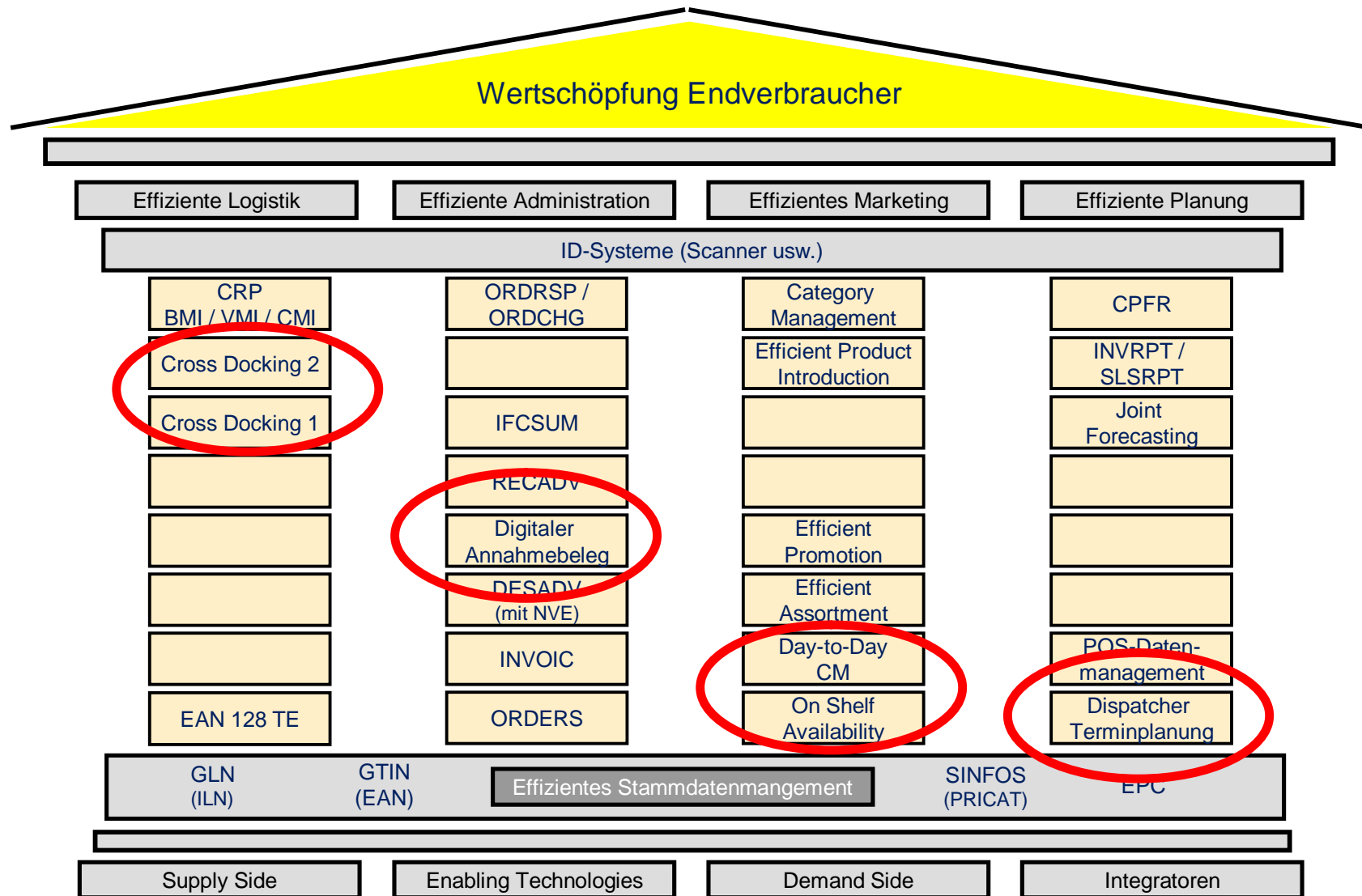
## Projektbericht: Einsatz von SAP SCM Lösungen im Einzelhandel



Dietmar Schütze

SAP AG  
IBU Retail  
Walldorf, Germany

# Vorgehensweise - Definition von anzugehenden Handlungsfelder/Aufgabenstellungen



# Darstellung und Dokumentation der Projektergebnisse - Konzept für SCM-Plattform



- **Beispiel der Steuerung eines physischen Warenflusses**

Das EH-Outlet ist mit folgenden Komponenten auf der Logistikplattform abgebildet

- logistische EH – Stammdaten (ILN)
- die individuelle Artikellistung (EAN) mit Bestände und Bedarfe (in LVE)
- der Bestell- und Lieferplan
- die Liefer- und Lagerhierarchie
- Sendungsverfolgung
- Nachfolger und Ersatzartikel
- WE System

**Beispiel**

Der Lieferant wird mit folgenden Komponenten auf der Logistikplattform abgebildet

- logistische Lieferanten – Stammdaten (ILN)
- die gelisteten Artikel des Lieferanten (EAN) mit Bestände und Bedarfe
- Vereinbarungen über CrossDocking und/oder Direktbelieferungen

Die logistischen Einrichtungen werden mit folgenden Komponenten auf der Logistikplattform abgebildet

- alle relevanten LVS Systeme
- alle USP Steuerungssysteme
- alle WE- Systeme
- alle Fuhrparksteuerungssysteme

Entsteht also im EH ein Bedarf so wird dieser in Echtzeit mit allen Teilnehmern auf der Logistikplattform unmittelbar einer Entscheidung zugeführt. Die Beteiligten werden über ihre Aufgaben durch Mitteilungen im EANCOM Standard in Kenntnis gesetzt. Somit ist sichergestellt, dass der gesamte Sendungsverlauf bereits optimiert ist, bevor die Ware bewegt wird. Dabei werden die Systeme die den Warenempfänger im WWS führen zu jeder relevanten Aktion in der Logistik über Schnittstellen in Kenntnis gesetzt, damit die Werteströme verarbeitet werden können.

# Darstellung und Dokumentation in der Projektergebnisse - Prozessketten (Bsp. SCM-Monitor)

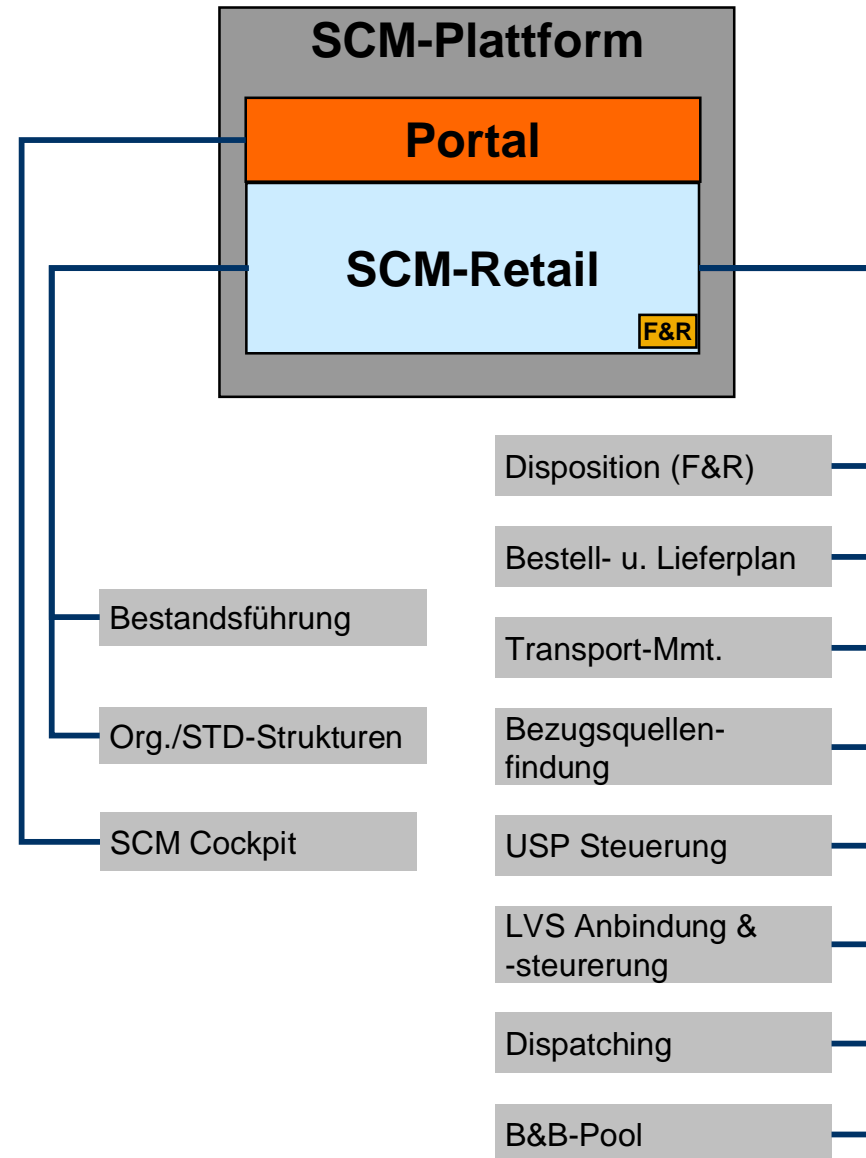


Vorgangsart: Filialbestellung GH		Info		Sortiment				Sicht		Voraussetzung	Anmerkung
SCM-Monitor	Status	abholen	zustellen	TS	TK	FK	OG	EH	GH		
	Bedarfsermittlung - manuell		x	x	x	x	x	x		manuell	Hinweis des Systems über anstehenden Vertreterbesuch
	Erfassung mit Prüfungen nach Leistung									MDE mit Leistungsinformation	
	Erstellung BANF mit Berücksichtigung von Mindestbestellwerten / Mengenrestriktionen									BANF-Erstellung im EDEKA-System	Auch Mindestgewichte
X	Mindestbestellrestriktion nicht erfüllt	x		x	x	x	x	x			Anzeige der Bestellanfragen, oder f
X	Erstellung und Anzeigen der Reichweite			x	x	x	x	x		Prognose-Tool	Mindestbestellrestriktion nicht erreicht sowohl Reichweite von n Tagen, was eine zu hohe Bestellmenge sein kann geringe Reichweite, z.B. zu wenig um Bestelltermin zu erreichen
	Logik - Mengenprüfung		x	x	x	x	x	x		Tool zur Logikprüfung mit Ober- und Untergrenzen	
	Bestellgenerierung über n Artikel									Bestellerfassung in EDEKA-Systemen	Auch Mindestgewichte
x	Eingang Eingegangen okay	x		x	x	x	x	x	x	Einschaltung der Verfügbarkeitsprüfung	Onlineprüfung (Artikelstamm, Preis ... Verfügbarkeitsprüfung) bei Auftragsanfrage Fehlermeldung,
x	Eingang Eingegangen nicht okay		x	x	x	x	x	x	x		Onlineprüfung bei Auftragsanfrage n
x	In Kommissionierung	x		x	x	x	x		x		in Klärung -> Hr. Meyer
	Bereit zur Verladung okay	x		x	x	x	x	x	x		alles vollständig kommissioniert
x	bereit zur Verladung Bereit zur Verladung Fehlmenge		x	x	x	x	x	x	x		nicht alle bestellten Mengen konnten werden
x	bereit zur Verladung Bereit zur Verladung Teilmenge mit Fehlmenge		x	x	x	x	x	x	x		Ein Teil der bestellten Ware steht bereits zur Verfügung. Es steht eine Fehlmenge Restware ist noch in Kommissionierung
	bereit zur Verladung Bereit zur Verladung Teilmenge ohne Fehlmenge	x		x	x	x	x		x		Ein Teil der bestellten Ware steht bereits zur Verfügung. Es gibt keine Fehlmenge noch in Kommissionierung.

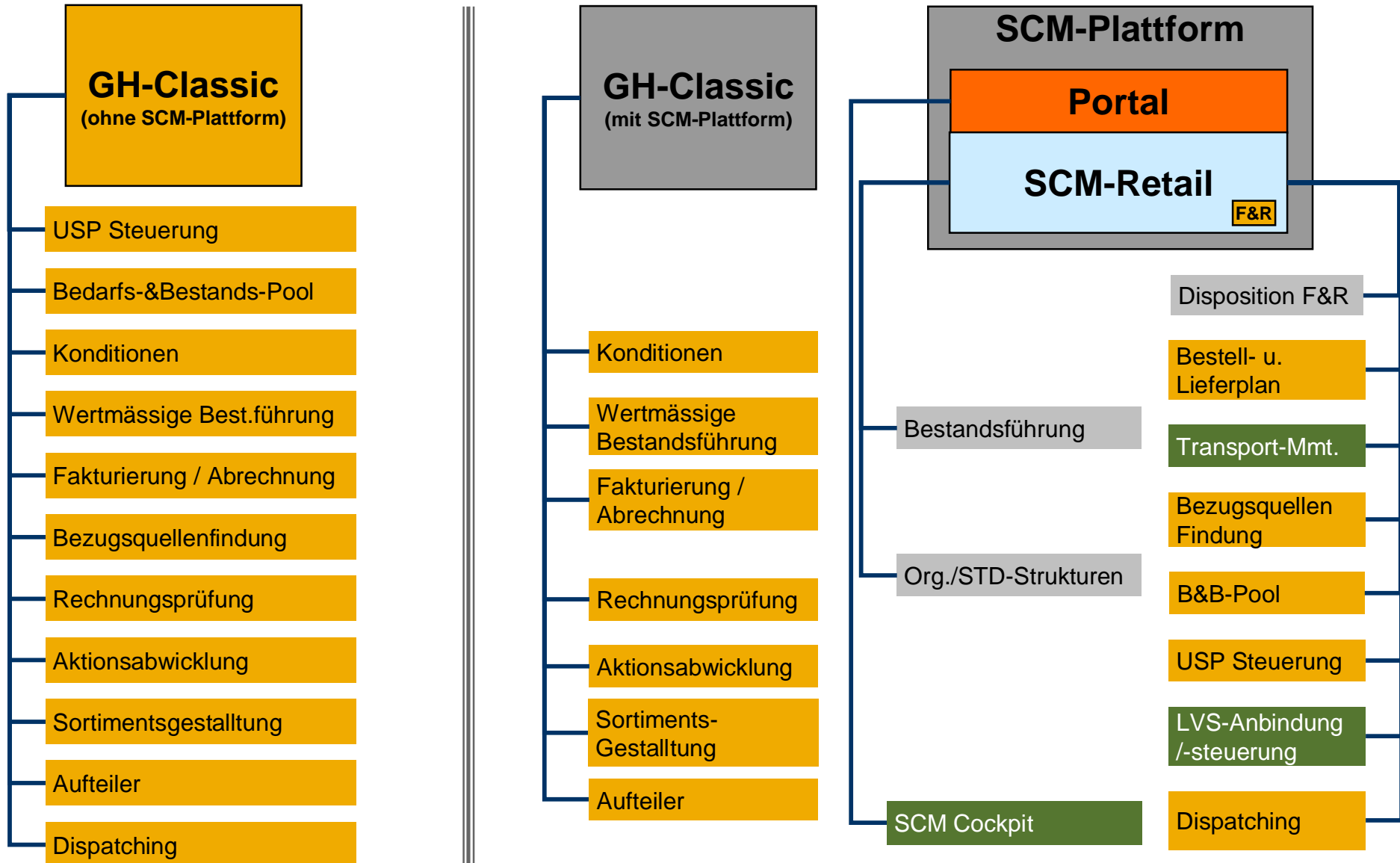
**Beispiel**

# Vorgehen zur Definition einer SCM Plattform

## Funktionale und architektonische Sicht

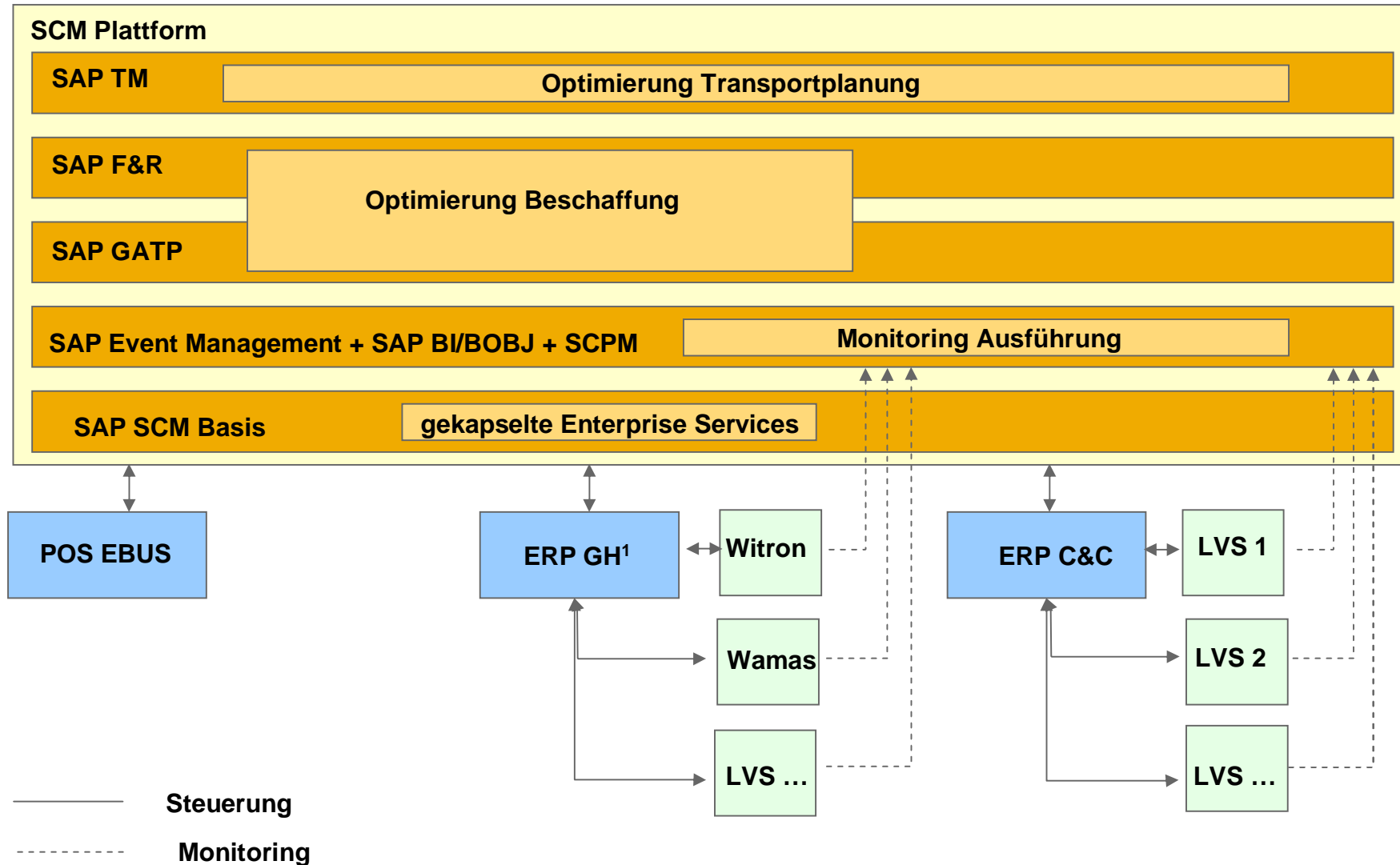


# Abgrenzung SCM-Plattform zur GH Classic Systeme (Originär in Classic)



# Matching zu SAP SCM Komponenten

## Architekturvorschlag zur SCM-Plattform



# Stufenplan zur Implementierung der SCM-Plattform



## Stufe 1

### Optimierung Distributions- und Beschaffungslogistik

- Optimierung und Automatisierung der VZ-Disposition (F&R)
- Flexible und optimierte Bezugsquellenfindung
- VZ-übergreifende Verfügbarkeitsprüfung
- Optimierte Bestandsallokation in der Region
- Planung und Allokation der Transporteinheiten
- Transport-optimierte LVS-Steuerung
- Ressourcenberücksichtigung
- Optimierte strategische Transportplanung
- Anbindung TPS (operative Planung)

## Stufe 2

### Transparenz und Kommunikation konzern-intern

- SCM Monitor für alle SCM Beteiligten über Portal
- Echtzeit SCM Tracking über Supply Chain Event Management
- Kollaborative SCM Optimierungsszenarien zwischen den Handelsstufen über Workflow

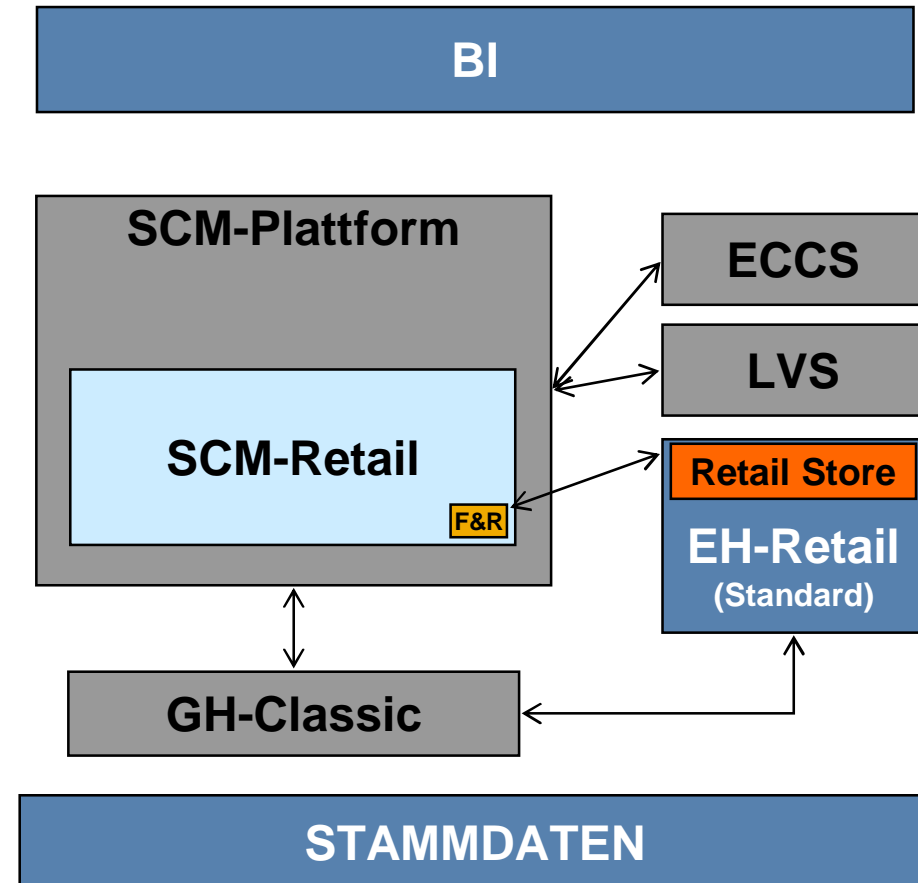
## Stufe 3

### Kollobarative und adaptive Supply Chain

- Einbindung Externer Partner in SCM Plattform:
  - Lieferant
  - Logistik Dienstleister
  - Kunden
- Inventory Collaboration Hub

## Optimierung Distribution u. Beschaffungslogistik

- Optimierung und Automatisierung der VZ Disposition (F&R)
- Flexible und optimierte Bezugsquellenfindung
- VZ Übergreifende Verfügbarkeitsprüfung
- Optimierte Bestandsallokation in VZ
- Planung und Allokation der Transporteinheiten
- Transport Optimierte LVS Steuerung
- Ressourcen Berücksichtigung
- Optimierte Strategische Transportplanung
- Anbindung TPS (operative Planung)



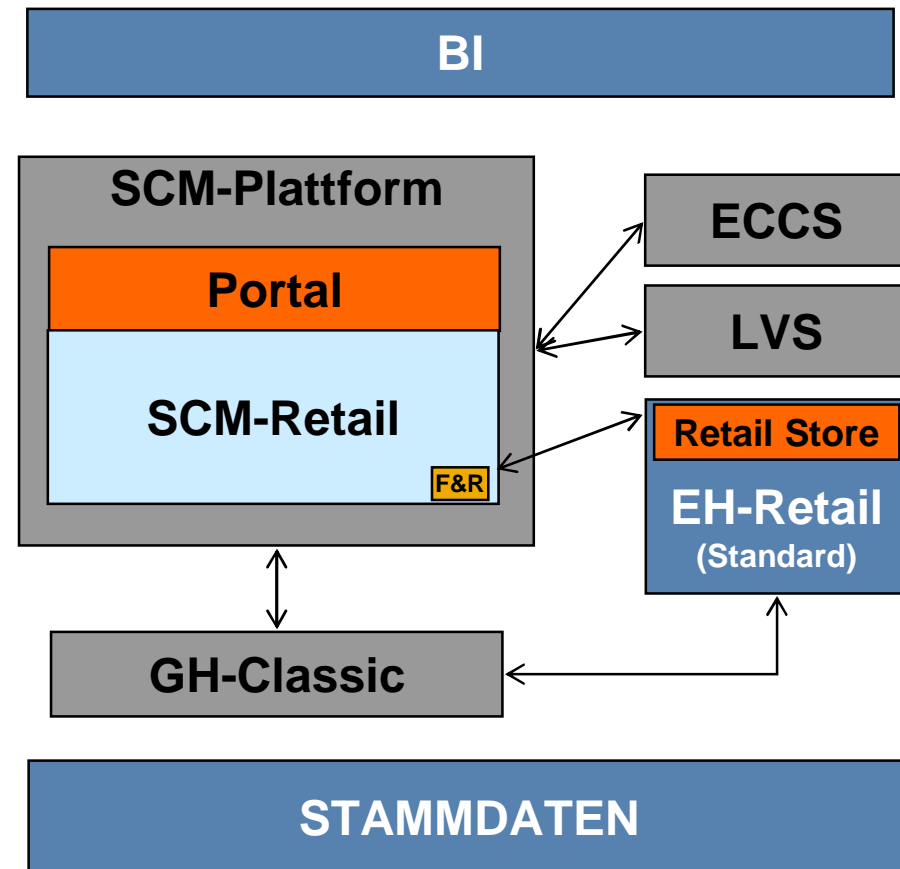
**Arbeitsstand Q2 2009**

# Erarbeitung von Scope und Architektur SCM- Plattform Stufe 2



## Transparenz u. Kommunikation in der Logistik

- SCM Monitor für alle SCM Beteiligten über Portal
- Echt Zeit SCM Tracking über Supply Chain Event Management
- Kollaborative SCM Optimierungsszenarien zwischen den Handelsstufen über Workflow

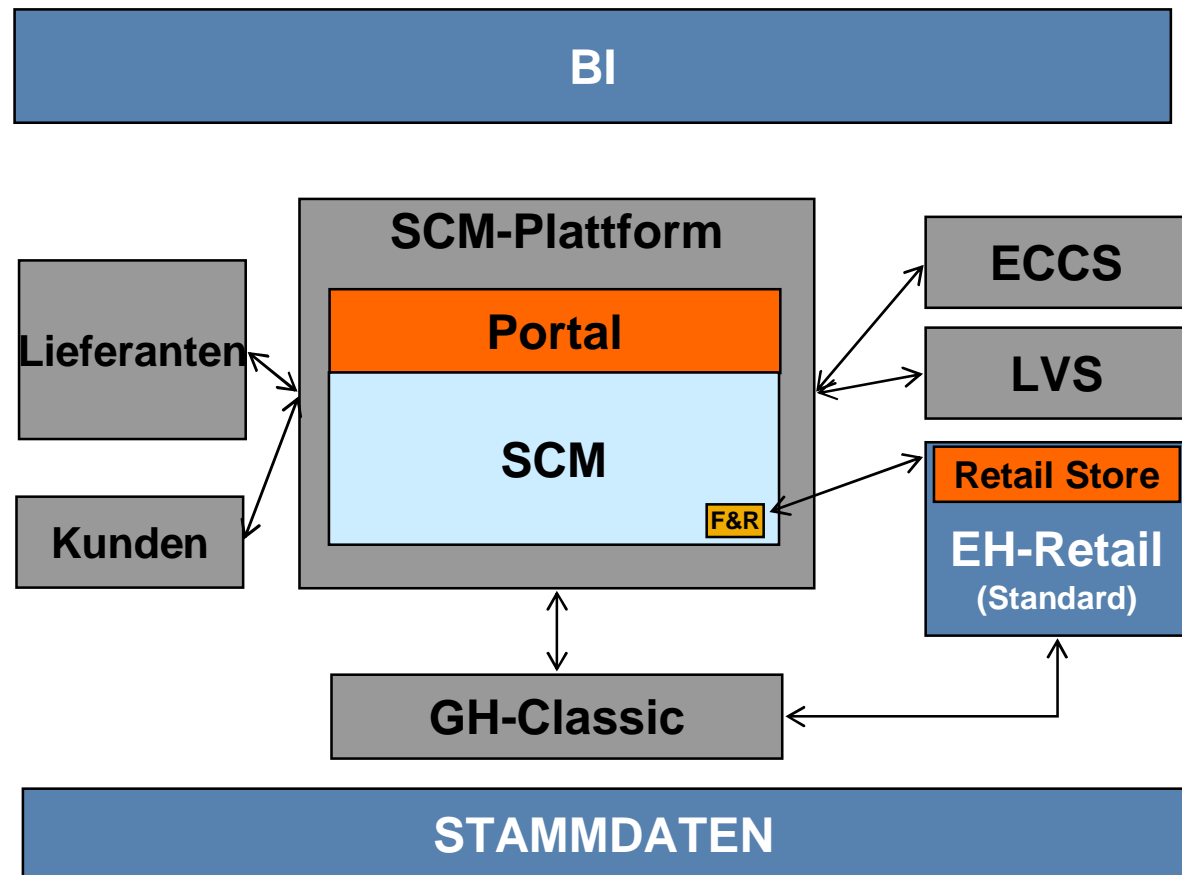


# Erarbeitung von Scope und Architektur SCM-Plattform Stufe 3

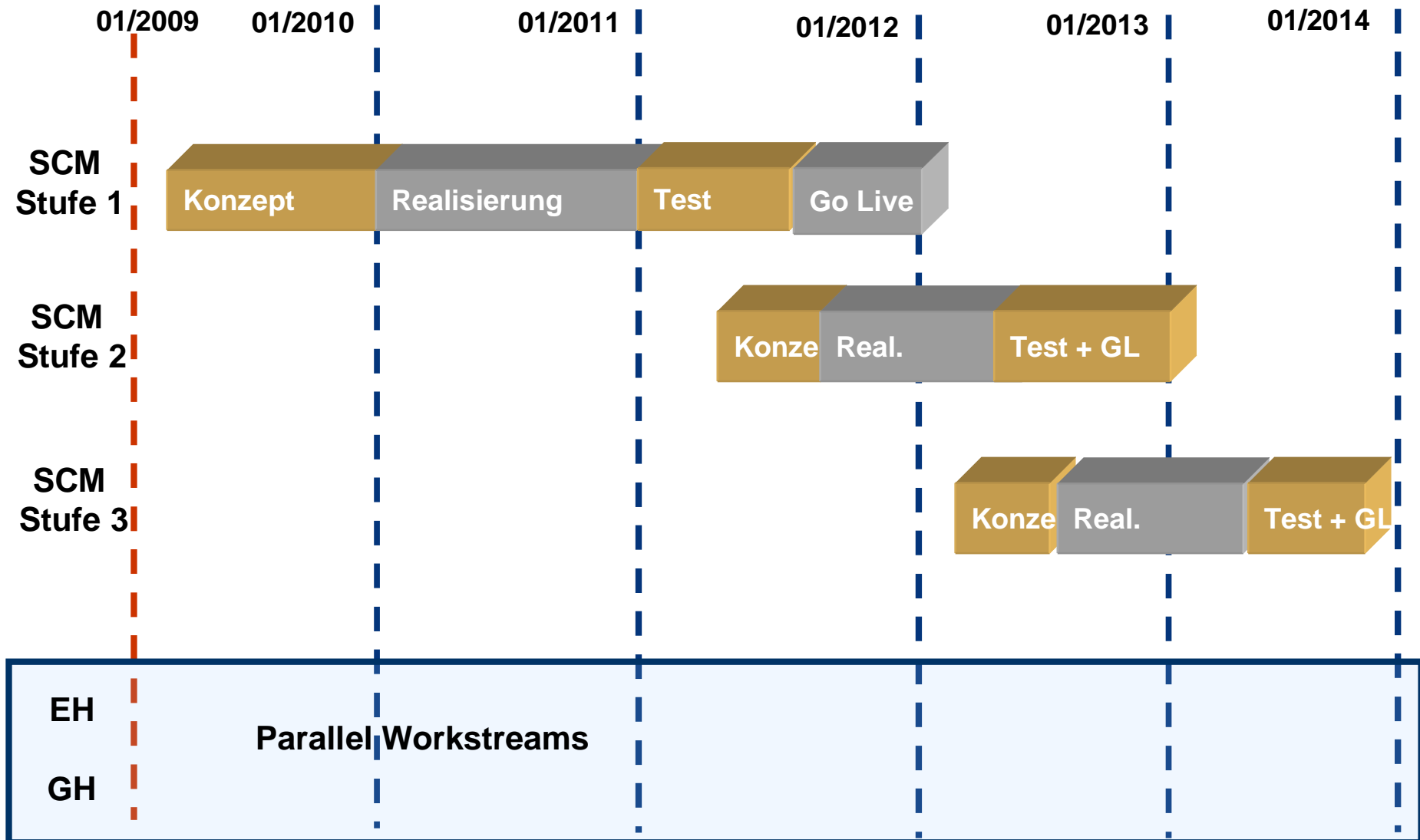


## Kollobarative und adaptive Supply Chain

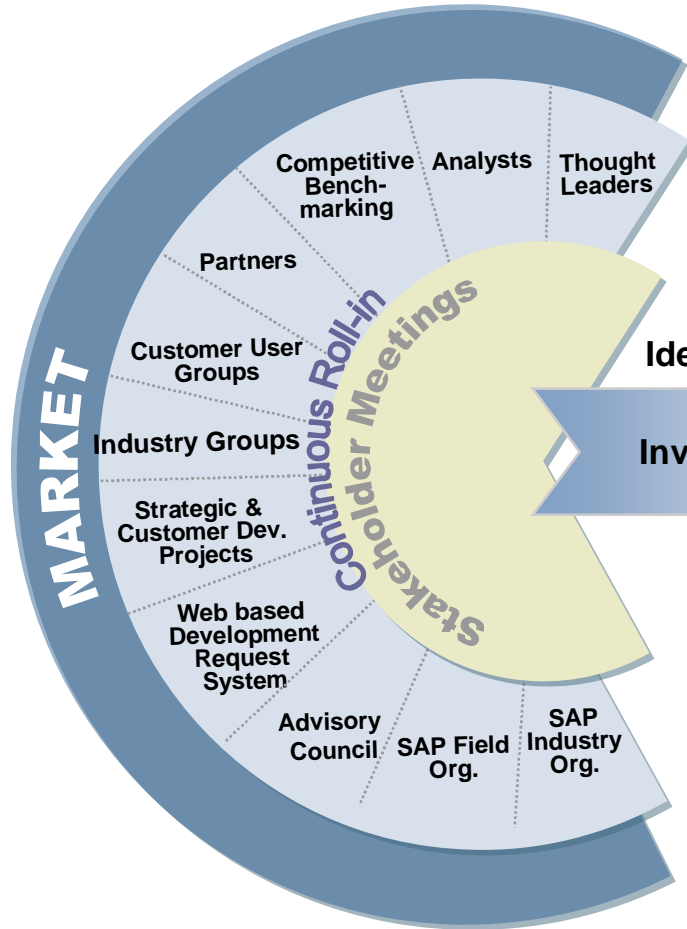
- Einbindung Externer Partner in die SCM Plattform:
  - Lieferant
  - Logistik Dienstleister: Transportdienstleister, Lagerbetreiber,....
  - Kunde
- Supply Network Collaboration: Kolloborative Szenarien über Unternehmensgrenzen hinaus



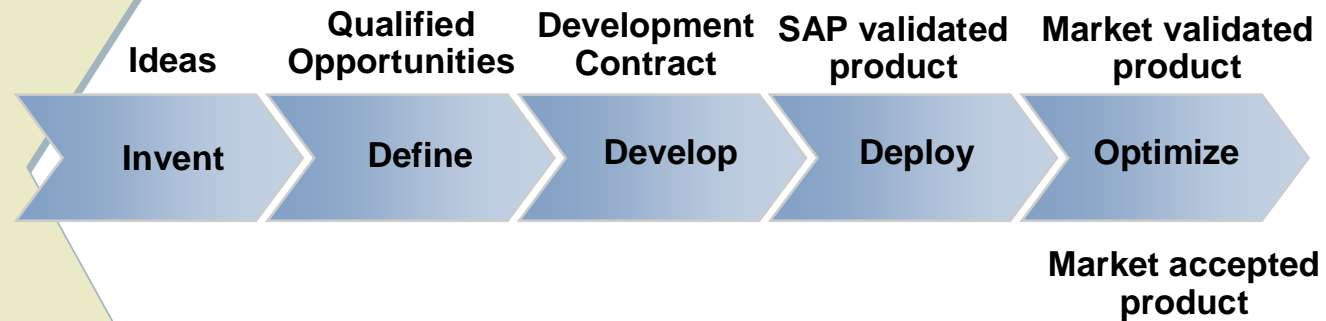
# Masterplan - SCM 5 Jahresplan



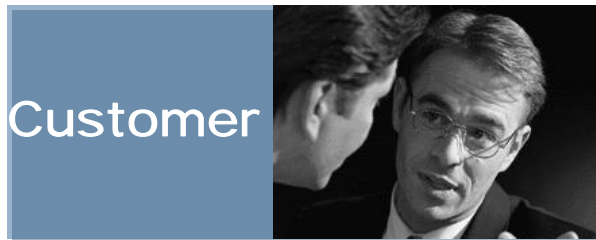
# Evaluation with SAP Product Roadmap



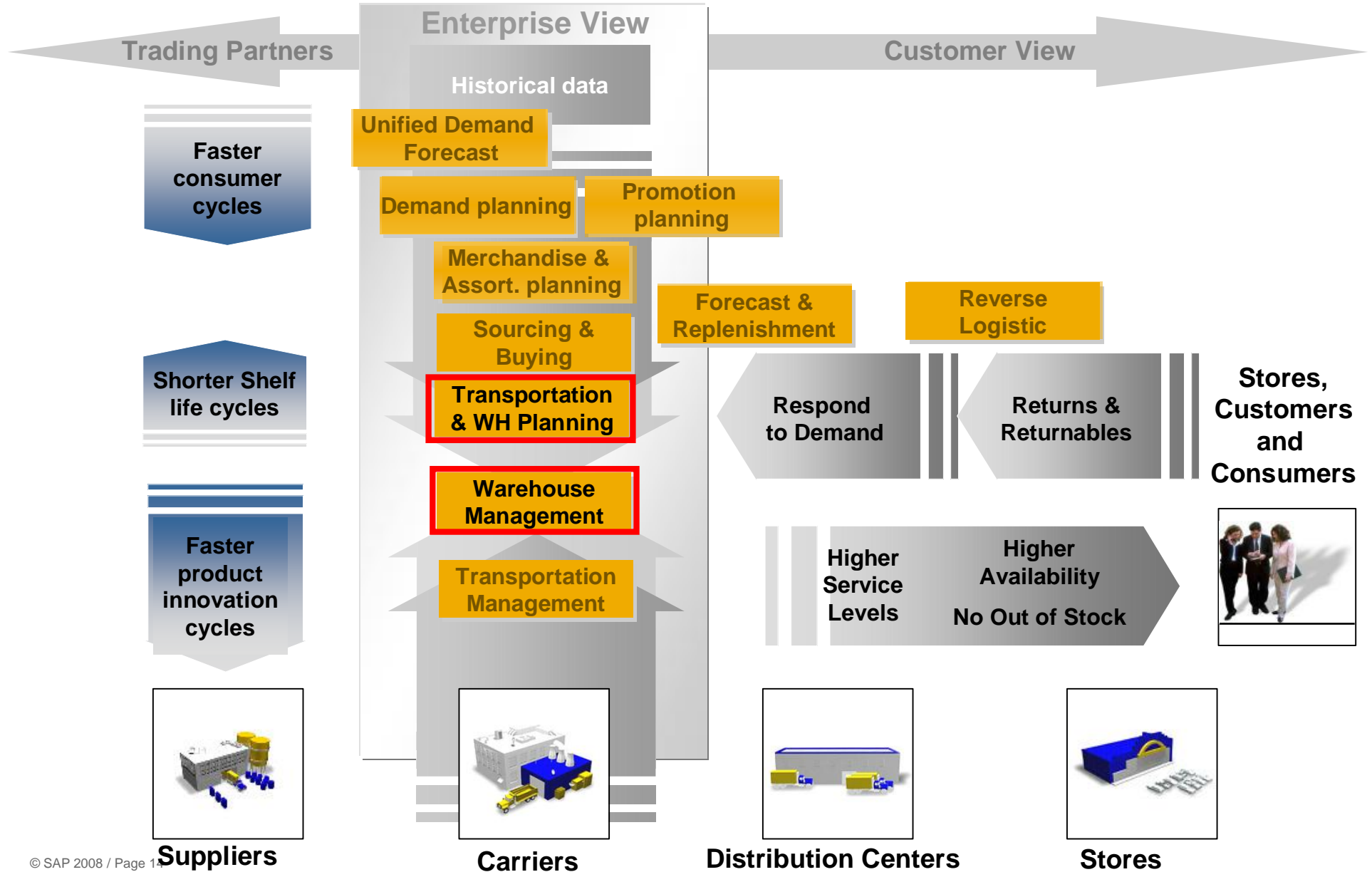
## Standard Development



## Custom Development



# Trends: The scope of Retailer's supply chain has increased.



# How is SAP addressing the Retail Challenges

## *Enabling adaptive supply chain networks*



### CHALLENGES



### SCM Principle



### SOLUTIONS

<p><b><i>Multi Channel Demand streams &amp; improved Demand Insight</i></b> One version of the Truth</p>	<p>Demand Insight &amp; integrated Business Plan</p>	<p>✓ ✓</p>	<p>Consensus Demand Planning (DP) Merchandise &amp; Assortment Planning</p>
<p><b><i>High Inventory Levels &amp; complex Supply Networks</i></b> Optimization of Inventories</p>	<p>SC Planning &amp; Advanced Inventory Optimization</p>	<p>Ⓟ Ⓟ</p>	<p>Supply Network Design (Partner) Advanced Inventory Optimization (Partner)</p>
<p><b><i>Issues in Customer Service</i></b> Improve Customer Service Level &amp; Product availability by real time demand signals</p>	<p>Maximize Inventory Position &amp; Product Sourcing and Replenishment</p>	<p>✓ ✓ ✓ ✓ 2009</p>	<p>Allocation Multi Echelon Replenishment (F&amp;R) Chain-wide Inventory Management Sourcing &amp; Procurement (SNP, SNC) Supply Network Collaboration (SNC)</p>
<p><b><i>Rising Costs &amp; Regulations, Environmental changes</i></b> Increase Efficiency &amp; sustainable Strategies</p>	<p>Efficient Supply Chain Execution</p>	<p>✓ ✓ ✓ 2010 ✓</p>	<p>Global Trade Services (GTS) Multi Channel Order Fullfilmt (GATP) Extended Warehouse Mgmt (EWM) Transportation Management (TM) Manufacturing (PPDS, PP)</p>
<p><b><i>Lack of Visibility beyond the four walls</i></b> Leverage Real Time Data</p>	<p>Network wide Visibility &amp; Real World Awareness</p>	<p>✓ ✓ ✓ ✓</p>	<p>Supply Chain Analytics (BI, BOBJ) Event Management (EM) Supply Chain Performance Mgmt Auto-ID Infrastructure (All)</p>



Thank you for your  
attention



**Dietmar Schütze**

Solution Management SCM

SAP AG  
Dietmar-Hopp-Allee 16  
69190 Walldorf  
Germany

T +49 /6227 / 7-45601  
F +49 / 6227 / 78-20620  
M +49 / 173 30 90 097  
E [dietmar.schuetze@sap.com](mailto:dietmar.schuetze@sap.com)